

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

12.9.1817 (Nr. 253)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 253. Freitag, den 12. September, 1817.

Freie Stadt Frankfurt. — Kurhessen. — Sachsen. (Einberufung des Landtags.) — Württemberg. — Frankreich. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweden. — Schweiz.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 10. Sept. Gestern sind H. Kön. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin von Baiern, von Aschaffenburg kommend, hier eingetroffen. — Hamburger Zeitungen zufolge, ist, nach einem zuverlässigen Schreiben aus Corunna vom 6. Aug., die Entfreierung des von einer tunesischen Goelette genommenen, und zu Corunna eingebrachten Bremischen Schiffs Leda, so wie seiner Mannschaft und Ladung, durch die unermüdeten und edelmüthigen Anstrengungen des dortigen kön. franzöf. Konsuls, Barrere, und königl. preussischen Konsuls, Barrie, glücklich bewirkt worden; der Kapit. Berend Kinnme hatte am 4. Aug. das Kommando dieses Schiffs wieder übernommen, und die Bremische Flagge auf demselben, unter dem lebhaftesten Zujuchzen des Publikums, wieder aufgestellt. (Nach einem Schreiben des niederländischen Konsuls zu Corunna ist oben genanntes Bremer Schiff von seinem Steuermann losgekauft, und dadurch frei geworden.) — Der Mechaniker Heinrich Peters von Mainz will in der Nacht vom 24. auf den 25. Aug. zu Brüssel die Erfindung des wahren Perpetuum mobile vollendet haben. Nach seiner Angabe besteht dasselbe aus einem Rade, welches 7 Fuß im Durchmesser und 2 Fuß Dicke hat; es soll durch seine eigene Utkraft, und ohne Beihülfe von Federn, Quecksilber, Feuer, Elektrizität, Galvanismus &c. sich bewegen, eine Kraft von mehr oder weniger als 1000 Pferden damit hervorgebracht werden können, und seine Schnelligkeit so groß seyn, daß es, an einem Fuhrwerk angebracht, eine Strecke von hundert Stunden in 12 Stunden zurücklegen, ungewöhnliche steile Berge hinauf und ohne Gefahr hinunter fahren kann &c.

Kurhessen.

Kassel, den 8. Sept. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Hessen, geborne Prinzessin von Dänemark, sind gestern Abends glücklich von einer Prinzessin entbunden worden.

Sachsen.

Dresden, den 2. Sept. Der allgemeine Landtag in Sachsen ist bis zum 19. Okt. ausgeschrieben worden, und sollen auch die Lausitzer Stände zugezogen werden. — Der königl. preuß. Oberstkämmerer und Minister Fürst Wittgenstein ist hier von einer gefährlichen Krankheit befallen worden, befindet sich aber nun wieder besser, und hat bis zur völligen Herstellung seiner Gesundheit das Baron Frieße'sche Hotel in der Seevorstadt bezogen. — Dem Vernehmen nach wird auch das Königreich Sachsen eine Behörde unter dem Namen eines Staatsraths erhalten. So viel davon im Publikum verlautet, wird der König in demselben gewöhnlich den Vorsitz führen, und die ordentlichen Beisitzer werden die königl. Prinzen, die Kabinetminister, die Konferenzminister und die Präsidenten der höchsten Landeskollegien seyn. Der König behält sich aber vor, dem Staatsrath auch noch andere Männer von Talenten, Einsichten und erprobter Rechtlichkeit, ohne Unterschied der Geburt, als außerordentliche Mitglieder beizufügen.

Württemberg.

In dem Eingang des gestern erwähnten, die Jahressteuer von 1817 — 1818 betreffenden Idn. Rescripts liest man unter andern: Wir haben es Uns seit dem Antritt Unserer Regierung zum Gesetz gemacht, die Lasten Unserer Unterthanen zu erleichtern, und das Abgabensystem zu mildern, wo Wir nur immer konnten,

die Ausgaben da einzuschränken, wo die Bedürfnisse des Staats es irgend zuließen, zugleich aber auch für die verschiedenen Zweige der Staatsverwaltung hinreichende Fonds zu bestimmen, ohne welche der Zweck derselben nicht erreicht werden konnte. Schon unter der Regierung Unseres Herrn Vaters, des verewigten Königs Majestät und Gnaden, hatten von den während der Kriegszeiten eingeführten Abgaben, ungeachtet die Folgen des Kriegs noch zum Theil fortbauerten, nicht nur diejenigen, welche durch den Krieg unmittelbar veranlaßt worden waren, aufgehört, sondern es wurden auch andere Abgaben, namentlich die Kapitalsteuer, nicht mehr ausgeschrieben, die Viktualienaccise wurde im letzten Etatsjahre aufgehoben, und die Straßenbauabgaben an der Gränze gemildert; auch ward die Einnahme von dem Postertrag durch Aufhebung mancher beschränkenden Einrichtung bedeutend gemindert. Wir haben überdies gleich im Anfange Unserer Regierung, neben mannichfachen Milderungen in dem Taxwesen, das lästige der Stempelabgabe aufgehoben, und den von Kolonialwaaren noch bezogenen höhern Impost auf einen mäßigen Eingangszoll herabgesetzt. Nachsteuer und Abzug fallen ganz oder doch größtentheils hinweg, und die ausgesprochene Freiheit des Vorenwessens muß nothwendig die Einnahme von Posten noch mehr verringern; auch das Institut der baaren Kautionsleistungen, welches sonst außerordentliche Hülfsmittel darbot, ist aufgehoben worden, und Wir beschäftigen Uns in diesem Augenblicke mit Einrichtungen, welche zur Erleichterung Unserer Unterthanen gereichen, die Einnahme der Hauptstaatskasse aber vermindern werden. In allem dem, was Unsere persönlichen Bedürfnisse und Unsere Hofhaltung betrifft, sind große Einschränkungen gemacht worden. Wir haben eine bestimmte Summe gesetzt, welche nicht überschritten werden darf; Unser Hof- und Domainen-Kammergut, welches bisher direkte und indirekte Steuern bezogen hatte, wird nun ganz nach dem Verfassungsentwurf behandelt. Es bezieht diese Steuern nicht nur nicht mehr, sondern es wird vielmehr selbst schon zur gegenwärtigen Jahressteuer beitragen. Die alte Klage des württembergischen Volkes über das Jagdwesen kann nicht mehr gehört werden. Wir haben die Vollziehung der von Unserem Herrn Vaters Maj. und Gnaden zu Ausrottung des schwarzen Wilds und Verminderung des übrigen Wildstands getroffenen wirksamsten

Maßregeln durch Wiedereinführung eines bleibenden Landesinstituts gesichert. Auch die Thiergärten sind vermindert worden. Die Kriegs- und andere Frohnen und die deshalb erhöhten Kommunalabgaben drücken nicht mehr das Land, und die sehr verminderten Militärs- und Hofstaatsfrohnen werden bezahlt. Aber auch in verschiedenen Staatsverwaltungsweigen, und selbst in solchen, welche Unsere auswärtigen Verbindnisse betreffen, haben Wir Einschränkungen vorgenommen. Wir haben den Bestand des Militärs sehr bedeutend verringert, und demselben eine feste, dem Wohl des Staats angemessene, die Freiheit der Staatsbürger nicht beschwerende Einrichtung gegeben. Wir hielten Uns aber auch für verpflichtet, bei dieser neuen Einrichtung für den anständigen Unterhalt dieser Klasse von Staatsbürgern und den der überzählig gewordenen Offiziere, welche dem Staate ihre Dienste gewidmet hatten, zu sorgen. (B. f.)

Frankreich.

Paris, den 8. Sept. Gestern war große Cour in den Tuilleries. Nach der Messe erschien der König, von der königl. Familie umgeben, auf dem Balkon des Schlosses. Se Maj. wurden von dem zahlreich versammelten Volke jubelnd begrüßt.

Folgendes ist der Eid, den die Wahlmänner zu leisten haben: Ich schwöre Treue dem Könige, Gehorsam der Konstitutionsurkunde und den Gesetzen des Königreichs. Dieser Eid, so wie jener der Präsidenten und Vizepäsidenten der Wahlkollegien, ließe sich, sagt der Moniteur, in die Worte übersetzen: Ich schwöre, zum Glücke und zum Ruhme Frankreichs mitzuwirken, mich als redlicher Mann, als wahrer Franzose, und als guter Bürger zu betragen.

Am 31. Aug., um 6 Uhr Abends, traf der Hr. Graf von Nuppin zu Rheims ein. Der Herzog von Reggio war ihm vorangeeilt; später kamen der Kronprinz der Niederlande und der Herzog von Wellington an, begleitet von einem zahlreichen Gefolge und vielen Oberoffizieren, welche aus dem Lager von Risquetout, einem Dorfe zwischen Rhetel und Rheims, kamen, wo die letzte Musterung gewesen war. Den folgenden Tag um 6 Uhr Morgens setzten die hohen Reisenden ihren Weg weiter fort.

Die Seuche der natürlichen Blattern ist hier ausgebrochen, und richtet große Verwüstungen an. Der Zu-

stand der Eltern, welche ihre Kinder nicht haben vacciniren lassen, und sie nun verlieren, oder zu verlieren befürchten müssen, gränzt an Verzweiflung.

Die Prozesse wegen politischer Verbrechen vermehren sich allmählig in Frankreich; aber in furchtbarer Menge kommen noch beinahe täglich andere Kriminalfälle vor unsern Gerichten vor. Am 29. Aug. wurde von dem Assisenhofe zu Evreux ein gewisser Renault, der schon im J. 1792 Septembermörder gewesen war, und zuletzt eine Dienstmagd ermordet hatte, um ihre Herrschaft zu bestehlen, und vor einigen Tagen von dem Assisenhofe zu Versailles eine Frau, die aus Eifersucht ihren Ehemann auf eine Art zu verstümmeln versucht hatte, welche die französl. Gesetze einer Ermordung gleich setzen, zum Tode verurtheilt. Vor dem Assisengerichte zu Rhodéz ist eine an einem dortigen angesehenen Einwohner, Fualdez, verübte schaudervolle Mordthat anhängig, die durch ganz besondere Umstände großes Interesse erregt, daher auch seit einigen Tagen die meisten Pariser Journale größtentheils mit den diesfallsigen Verhandlungen angefüllt sind.

Niederlande.

Eine Brüsseler Zeitung vom 6. d. kündigt die Ankunft Sr. Majestät des Königs von Preussen auf dem Schlosse Laeken an; gewisser scheint es zu seyn, daß der Kronprinz von Preussen daselbst eingetroffen ist. Se. kön. Hoh. waren am 3. d. in Begleitung des Prinzen von Dranien, der Ihnen bis an die Gränze entgegen gereiset war, durch Lüttich passirt. — Nach der nämlichen Zeitung wird der französl. Botschafter, Graf Latour du Pin, nächstens im Haag zurück erwartet, um seine Funktionen wieder anzutreten.

Oesterreich.

Wien, den 5. Sept. Se. k. k. Maj. haben durch Kabinettschreiben vom 7. v. M. ihren bisherigen Vizepräsidenten der allgemeinen Hofkammer und Berweser des niederösterreichischen Regierungspräsidiums, Augustin Reichmann Freiherrn v. Hochkirchen, zum Präsidenten der niederösterreichischen Landesregierung zu ernennen geruht. — Morgen wird, laut einer Kundmachung der k. k. vereinigten Einlösung- und Tilgungsdeputation, abermals der Betrag von zehn Millionen Gulden Papiergeld, wovon neun Millionen im Wege des durch das Patent vom 29. Okt. 1816 eröfneten freiwilligen Anlehens zu 5 Prozent in Konventionsmünze, und eine

Million durch die Bankoperationen eingeflossen sind, in dem Verbrennhause auf dem Glacis öffentlich veräußert werden. — Gestern stand die Konventionsmünze zu 314.

Preussen.

Berlin, den 6. Sept. Der Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz ist von hier nach dem Rheine abgereiset. Der kaiserl. russ. Gen. Maj. von Benkendorf ist von Dobberan hier angekommen. — Der am 26. v. M. erfolgten feierlichen Einweihung des zum Andenkens an die siegreiche Schlacht an der Katzbach auf kön. Befehl errichteten Denkmals haben mehrere derjenigen Feldherren beigewohnt, welche Theil an der Schlacht genommen, namentlich Fürst Blücher, Graf York von Wartenburg, Graf von Sneyenau und von Steinmetz, welches, so wie die Anwesenheit des Prinzen August von Preussen, zur Erhöhung des Festes vieles beitrug.

Rußland.

Petersburg, den 22. Aug. In kurzem begiebt sich nun der kaiserl. Hof nach Moskau, wie es heißt, auf 8 Monate. Se. Maj. der Kaiser werden am 6. Sept. von hier abreisen. Ein Theil der Garderegimenter hat bereits den Marsch nach Moskau angetreten. — Morgen tritt der Großfürst Michael eine Reise ins Innere des Reichs an. Die Route geht, über Schlüsselburg, Jaroslaw, Kostroma, Nishney-Novgorod, Kasan, Woronesch, Reutsherlask, nach der Krimm, und von dort zurück über Odessa nach Moskau, wo Se. kais. Hoh. gegen den 25. Oktober eintreffen werden. — Der Major Schwezow, welcher in die Gefangenschaft der Tschetschenzen, eines räuberischen Gebirgsvolks auf dem Kaukasus, gefallen war, und für dessen Auslösung 10,000 Rubel in Silber gefordert wurden, ist nun wirklich in Freiheit gesetzt. Die Summe zu seiner Auslösung wurde durch patriotische Beiträge und aus dem Kabinet Sr. kaiserl. Maj. geliefert. Der Herausgeber des russischen Invaliden, Staatsrath und Ritter von Pesarovius, sammelte die Beiträge. — Auf Verfügung des Statthalters der Provinz Bessarabien, Gen. Lieut. Bachmetew, ist am verwichenen 9. Jul. in Kischinow ein Schutzblatternimpfungskomitee für die Kinder gedachter Provinz eröfnet worden.

Schweden.

Stockholm, den 29. Aug. Der Vizeadmiral, Baron Rauckhoff, ist zum Admiral der Drlogsflotte er-

nannt worden, so wie es bereits der Baron Victor Stedingk von der Scheerenflotte ist. Der Baron Nauckhoff kommandirte die Flotte in den letzten Seegefechten des Jahres 1808, und befindet sich jetzt hier als Chef des Konvoiwesens, wie auch der Direktion der Getreidemagazine des Reichs. — Die in der Stadt Eskilstuna, 12½ Meilen südlich von Stockholm, befindliche wichtige Gewehr- und Klingensabrik ist vor einiger Zeit für den Staat angekauft worden, und wird nun unter Leitung eines daselbst angestellten Direktors zum Behuf der Armee getrieben.

S c h w e i z.

Bern, den 5. Sept. (Fortf.) In der Sitzung der Tagsatzung am 30. Aug. stattete auch die über den durch

den großherzogl. bad. Hrn. Minister gemachten Antrag zum Beitritt der Schweiz für eine zwischen Baden, Württemberg und Baiern getroffene Uebereinkunft wegen Landstreichern und herrenlosen Gesindels ernannte Kommission Bericht ab, und war der Meinung, es müßten die Kantone unter sich vorerst genügende Einverständnisse über diesfallige Polizeivorkahrungen getroffen, und dem diesfalligen Konkordat vom J. 1812 neue Ausdehnung und Wirksamkeit erteilt haben, ehe Verträge mit dem Auslande geschlossen werden könnten. Das auf jenen Zweck abzielende Kommissionsgutachten soll ad-instruendum den Ständen mitgetheilt und die Note des großherzogl. bad. Hrn. Ministers auf angemessene Weise inzwischem beantwortet werden.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

II. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	28 Zoll 1 $\frac{2}{3}$ Linien	12 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	47 Grad	Nordost	heiter
Mittags 3	28 Zoll $\frac{1}{6}$ Linien	22 $\frac{1}{6}$ Grad über 0	36 Grad	Nordost	ziemlich heiter
Nachts 10	28 Zoll $\frac{1}{6}$ Linien	15 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	42 Grad	Nordost	heiter

T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 14. Sept.: Das Rätchen von Heilbronn, großes romantisches Nitterschauspiel in 5 Akten, frei nach Heinrich von Kleist, von F. v. Holbein. Vorher als Vorspiel: Das heimliche Gericht.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

In P. Macklots Selbsthandlung in Karlsruhe und bei Oswald in Heidelberg ist neu angekommen und zu haben: Maximes de la Reine Christine de Suede, traduites de l'allemand en regard, nebst Voltaires Denksprüche, aus dem beigedruckten Französischen überetzt von Bonafont. Straßburg, 1817. Preis broch. 24 kr.

In August Oswald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer ist zu haben:

Anweisung, kleine Luftfeuerwerke selbst und mit wenigsten Kosten zu verfertigen. Noch durchaus erprobten Sägen und größter Genauigkeit beschrieben. 8. 30 kr.

Bei der herannahenden Herbstfeier wird es manchem angenehm seyn, sich nach dieser kleinen Anweisung die Mittel zur Belustigung selbst schaffen zu können.

Bei demselben ist so eben angekommen:

Anti-Sarsena. Für Maurer und Nicht-Maurer. Preis, gebestet 2 fl.

A n z e i g e.

Die Herbstprüfungen bei dem Lycäum, dem Schullehrer-Seminar und der damit in Verbindung stehenden deutschen Musterschule zu Rastatt werden den 24. Sept. d. J., Mor-

gens um 8 Uhr anfangen, und am 30. Nachmittags durch die feierliche Preise-Austheilung beschließen. Die Prüfung der in das Schullehrerseminar aufzunehmenden Präparanden wird auf den 22. und 23. Sept., jene der neuen Schüler des Lycäums aber auf den 1. und 2. Okt. d. J. statt finden.

Bischofsheim am hohen Steg. [Jahrmaktsverleugung.] Der auf den 25. d. M. fallende Lichtenauer Jahrmakts wird, wegen eintretenden Feiertagen der Juden, für diesmal den 24. dieses, also Tags vorher, abgehalten.

Bischofsheim am hohen Steg, den 4. Sept. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Städter.

Karlsruhe. [Ankündigung.] Vom Montag, den 15. d., an, werden in dem Magazin des Wohlthätigkeits-Vereins, im innern Binkel Nr. 1, alle Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr, allerlei Modewaaren, baumwollene, wollene und leinene Strümpfe und Socken, dann gekleidetes flächernes und häpfenes Tuch, Stül- und Ellenweise, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Karlsruhe. [Kirchenwasser zu verkaufen.] Im dritten Stock des Hauses Nr. 15 in der Schlossstraße ist noch etwas altes gutes Oberländer Kirchenwasser zu haben, der Krug zu 2 fl. 15 kr.

Weinheim an der Bergstraße. [Empfehlung.] Konrad Friedrich Mephus, Gaubeber zum Rasthera dahier, empfiehlt sein neu errichtetes, an dem Markt-piaze gelegenes Gasthaus. Er wird durch gute und blüthige Bedienung die allgemeine Zufriedenheit zu erwerben suchen.